

Aktiver Verband

- Mitgliederversammlung am 3. Juli 2010
- Jugendwettbewerb 16./17. Oktober 2010
- TKV-BW-Mitglieder arbeiten in Gremien
- Veranstaltungen der Orts- und Regionalverbände

Bundesdelegiertenversammlung des DTKV
am 6. März 2010 in Essen



„KULTUR INS GRUNDGESETZ“
UND
„MUSIK
ALS
EIGENSTÄNDIGES
UNTERRICHTSFACH
DIESE KÖNNEN AUF
DER
HOMEPAGE DES DTKV-BUNDESVERBANDES EINGESEHEN
UND IM BEDARFSFALL
HERUNTERGELADEN WERDEN.
SCHREIBEN
AN DEN MINISTERPRÄSIDENTEN
STEFAN MAPPUS
AUF DIE AUSSAGEN DANKEND EINGEGANGEN
HIER SOLL
UNSERE PUBLIKATION AUCH DAZU BEITRAGEN,
DIE HÜRDE
MÖGLICHT NIEDRIG ZU LEGEN.
DIE VEREINSÄMTER SIND
GRUNDSÄTZLICH
EHRENAMTLICH.
ABWEICHEND HIERVON HABEN DIE MITGLIEDER
DES
VORSTANDS
ANSPRUCH AUF EINE VERGÜTUNG
VOR DEM SCHULJAHRESENDE
WOLLEN
WIR
NOCH
EINMAL
AUF DAS SCHÜLER-ZERTIFIKAT
UNSERES VERBANDES HINW
DIESER
AUßERSCHULISCHE LEISTUNGS
KANN
DEN ZEUGNISSEN
HALBJÄHRLICH
ODER AM ENDE EINES SCHUL
BEIGELEGT WERDEN KAN
HABEN IHRE
MÄNNLICHEN KOLLEGE
SICH
GEDRÜCKT?
AUSSCHLIEßLICH MUSIKER!
ZEHN
AN DER ZAHL . . .
DIE SPIELKONSOLE
BRINGT VOR ALLEM WEIBL
SCHÜLERINNEN
ZUM
SINGEN.
DABEL STEHT
DIE IMITATION VON POPSC
ODER
AKTUELLER HITS IM KARAOKE-M
IM VORDERGRUND.
„SINGSTAR“ IST ZU EINER
GERNE
PRAKTIZIERTEN
SOZIO-KULTURELLEN FREIZEITBES
DER
JUGENDLICHEN GEWORD
DAS
ÄQUIVALENT

HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE


STEINWAY & SONS

*Der Maßstab für
höchste Qualität.*

Boston
PIANO
DESIGNED BY ALFRED & THOMAS

*Das ideale Piano für den
gehobenen Standard.*

NEU
Essex
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das leistungsstarke
Instrument für alle Einsteiger.*

*the Family
Steinway
Designed
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.


STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH - Silberburgstraße 143 - 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 - Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

- Herausgeber:** Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstraße 2A
70182 Stuttgart
- Geschäftszeiten:** Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
- Telefon:** 0711 / 223 71 26
- Fax:** 0711 / 223 73 31
- E-Mail:** tkv-bw@t-online.de
- Internet:** www.dtkv-bw.de
- Redaktion:** Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen
- Telefon:** 07161 / 506 06 55
- Fax:** 07161 / 506 06 56
- E-Mail:** ulrike.albrecht@freenet.de
- Hersteller:** PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen
- Telefon:** 07584 / 923 81-50
- Fax:** 07584 / 923 81-55
- E-Mail:** tkf@pcmedien.de
- Internet:** www.pcmiedien.de
- Auflage:** 2.500
- Erscheinungsweise:** vierteljährlich
- Redaktionsschluss:** jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Inhalt

Thema	2
Selbstmanagement für Musiker	2
Aktivitäten des Verbandes	5
Einladung Mitgliederversammlung TKV-BW	5
Jugendwettbewerb 2010	6
TKV-BW Mitglieder arbeiten in Gremien	9
Bundesdelegiertenversammlung des DTKV	11
Musikmesse Frankfurt 2010	12
Schüler-Zertifikat	13
Aus Orts- und Regionalverbänden	14
Schülerkonzerte in HD und Dossenheim.	14
Romantisches in Reutlingen	15
Aktivitäten der Mitglieder	19
Musik und Ich	19
Tonangebend!	21
Elektronische Musik in der Kirche	21
Wildes aus dem Norden	22
Kammermusikkurs für Gitarre und Mandoline	23
Menschenbildung durch Musik	24
Impulse geben durch Hörgenüsse.	25
Veröffentlichungen der Mitglieder	26
CD-Neuerscheinungen	26
CD-Rezension	28
Termine	30
Adressen	31
Neue Mitglieder	33

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitglieder und Freunde des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg!

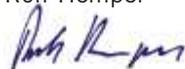
Wiederum ist der uns durchaus überraschende Tod eines Mitgliedes aus der Führungsspitze eines unserer DTKV-Landesverbände zu beklagen: Prof. Peter Ziethen, Angehöriger des Lehrkörpers der Hochschule für Musik Detmold, hinterlässt im Landesverband Nordrhein-Westfalen eine schwerlich zu schließende Lücke (siehe hierzu auch meinen Nachruf auf der Bundesseite der jüngsten nmz-Ausgabe).

In Umsetzung zweier auf der diesjährigen DTKV-Bundesdelegiertenversammlung in Berlin gefasster Grundsatzbeschlüsse sind von mir im Namen des DTKV-Präsidiums unterzeichnete Schreiben zu den Forderungen „**Kultur ins Grundgesetz**“ und „**Musik als eigenständiges Unterrichtsfach an allgemein bildenden Schulen**“ zugeleitet worden an **Prof. Dr. Max Fuchs** (Präsident des Deutschen Kulturrates), **Prof. Martin Maria Krüger** (Präsident des Deutschen Kulturrates) und **Dr. Ulrike Liedke** (Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte im Deutschen Musikrat). Diese können auf der Homepage des DTKV-Bundesverbandes eingesehen und im Bedarfsfall von dieser heruntergeladen werden.

Des Weiteren bin ich in einem Schreiben an den **Ministerpräsidenten unseres Landes Baden-Württemberg, Stefan Mappus MdL**, auf die unsere Verbandsarbeit direkt tangierenden Aussagen seiner **Regierungserklärung vom 10. März dieses Jahres** dankend eingegangen. Auch dieses Anschreiben sowie ein Brief unseres Vorstandsmitgliedes Ekkehard Hessenbruch an die baden-württembergische **Kultusministerin Prof. Dr. Marion Schick** können auf der Homepage unseres Landesverbandes eingesehen wie auch heruntergeladen werden.

Das DTKV-Präsidium aktuell beschäftigende Themen sind zudem die Vorbereitungen der noch in diesem Jahr stattfindenden D-A-CH-Tagung in Wels, Oberösterreich (17.–19. September), des DTKV-Infotages in Saarbrücken (6. November) und der DTKV-Länderkonferenz in Rostock (13. November).

Herzlich Ihr
Rolf Hempel



2 Thema

Eine Kompetenz
mit wachsender Bedeutung

Selbstmanagement für Musiker

Petra Schneidewind, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturmanagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, ist uns durch das Buch „Selbstmanagement im Musikbetrieb – Handbuch für Musikschaaffende“ (transcript Verlag, ISBN 978-3-89942-133-0) aufgefallen, das sie gemeinsam mit dem Musiker und Kulturwissenschaftler Martin Tröndle herausgegeben hat. Es betrifft ein Thema, das in der heutigen Zeit für Musiker immer wichtiger wird, um auf dem hart umkämpften Musikmarkt bestehen zu können: Management. Zurzeit ist die zweite, aktualisierte Auflage des 2003 erstmals erschienenen Bandes in Arbeit. Anlass für ein Gespräch mit der Kulturmanagerin.

Die Kernkompetenz von Musikschaaffenden ist natürlich die Musik. Doch reicht die künstlerische Qualität allein in der Regel nicht aus, um sich am Markt durchzusetzen. Weil das so ist, haben Sie ein Handbuch herausgebracht, das Musikschaaffenden helfen soll, sich erfolgreich zu positionieren. Was alles gehört dazu?

Typisch für den Beruf der Musiker/-innen im Vergleich zu anderen Professionen ist, dass sie sich laufend neu bewerben müssen und dabei einer starken Konkurrenz ausgesetzt sind. Ziel ist es, die eigene musikalische Leistung – sei es als Interpretation oder als pädagogische Arbeit – zu verkaufen oder, wie Kollege Tröndle sich ausdrückt: Aufmerksamkeit zu gewinnen.

Die Musikschaaffenden sind dabei einer wachsenden Konkurrenz ausgesetzt, und das nicht nur auf der Anbieterseite. Dort herrscht ein harter Wettbewerb durch Mitanbieter (Kernkonkurrenz), denn es werden seit Jahren mehr Musiker ausgebildet als der Markt benötigt. Es herrscht aber auch auf der Nachfrageseite Konkurrenz, nämlich die sogenannte Freizeitkonkurrenz. Ein potenzieller Besucher entscheidet sich heutzutage nicht zwischen Konzert 1 und Konzert 2, sondern er steht vor der Wahl, ob er am Abend ins Kino geht, ins Fitnessstudio, in den Club, zur langen Museumsnacht oder mit Freunden zum Edel-Italiener; ob er zu Hause bleibt, liest, Musik hört oder eines der vielen Fernsehprogramme wählt.

Für diese gegebene Marktsituation, die sich seit dem Erscheinen der ersten Auflage von „Selbstmanagement für Musikschaaffende“ aus meiner Sicht noch verschärft hat, sind die Musiker durch ihre Ausbildung viel zu wenig vorbereitet. Sie benötigen wenigstens rudimentäre Managementkenntnisse. Also vermitteln wir in dem genannten Buch zunächst einige allgemeine Grundlagen des Managements, die einfließen in das Projekt- und Zeitmanagement der Künstler. Von großer Bedeutung sind Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie natürlich Vertragswesen und Finanzierung. Das würde ich als „Basispaket“ bezeichnen.

Das ist eine Fülle höchst unterschiedlicher Anforderungen. Kann das ein Musikschaaffender allein überhaupt leisten?

3 Thema

Freut sich auf Anregungen
für die zweite Auflage: Petra Schneidewind,
Herausgeberin des Bandes
„Selbstmanagement im Musikbetrieb
– Handbuch für Musikschaaffende“
Foto: privat



Auf jeden Fall! Es klingt zwar viel, aber es geht. Wichtig ist vor allem die Einstellung. Viele Künstler haben zu diesen Aufgaben ein etwas distanzierteres Verhältnis. Hier soll unsere Publikation auch dazu beitragen, die Hürde möglichst niedrig zu legen. Ich denke, ein grundlegendes ökonomisches Verhalten ist in jedem Menschen angelegt. Man möchte grundsätzlich mit den eingesetzten Mitteln das bestmögliche Ergebnis erreichen. Wichtig ist, dass man dies auch überprüfen kann, dass man also im Voraus eine Vorstellung davon hat, was heraus kommen soll, dann kann man das eigene Tun wirkungsvoll, also zielorientiert steuern. Damit letzteres gelingt, sollte ein solides Managementkonzept vorhanden sein, welches – einmal angelegt – die Musikschaaffenden fortlaufend darüber informiert, wo sie gerade stehen.

Warum ist ein gutes, professionelles (Selbst-)Management in den letzten Jahren gerade für Musiker immer wichtiger geworden?

Wie ich oben schon sagte, haben sich sowohl die Kernkonkurrenz als auch die Freizeitkonkurrenz weiter verschärft. Man kann noch weitere Risikofaktoren ergänzen, etwa die allgemeine demographische Entwicklung oder den sinkenden Grad der kulturellen Bildung in unserer Gesellschaft. Außerdem hinterlässt natürlich die Finanzkrise ihre Spuren. Vor allem kommunale Veranstalter, die häufig kleine Konzertreihen angeboten haben, können dies inzwischen nicht mehr leisten. Der Tonträgermarkt steckt schon lange in der Krise, auch damit lässt sich kein Geld verdienen! Musikschaaffende müssen sich in diesen veränderten Rahmenbedingungen neu positionieren und zum Beispiel mit neuen Konzertformaten ein neues Publikum erschließen, da das traditionelle „klassische Konzert“ offensichtlich ausgereizt ist. Sämtliche Strategien (Preisstrategie, Distributionsstrategie, Kommunikationsstrategie etc.) müssen neu entwickelt werden, wenn ein Produkt auf dem Markt eingeführt wird, und die Prognose ist, dass die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, d.h. man wird sich laufend mit Fragen des Produktdesigns und der Passgenauigkeit von Produktangebot und -nachfrage auseinandersetzen müssen.

4 Thema

Was findet der Leser in Ihrem Buch: Wissenschaft oder Praxis? Hintergrundwissen oder konkrete Tipps?

Wir waren bei der Konzeption bemüht, beiden Ansprüchen gerecht zu werden. Dabei sollte aber das wissenschaftliche Basismaterial möglichst verständlich dargestellt werden, es wurde also bereichert um einige Beispiele, konkrete Tipps und Serviceangebote.

Ihr Buch erscheint demnächst in einer aktualisierten Neuauflage. Was wird neu, was wird anders?

Die Neuausrichtung ist noch nicht endgültig abgestimmt. Fest steht, dass wir uns ausschließlich auf den deutschen „Markt“ konzentrieren wollen und darüber hinaus einige neue Themen aufnehmen werden. Auf jeden Fall kommt der Bereich des Online-Marketing neu hinzu, denn gerade hier gab es in den letzten Jahren signifikante Änderungen, die für Musikschaaffende große Chancen bieten, sich in Nischenmärkten zu positionieren. Ein anderes ganz großes Thema ist die Musikvermittlung – und es gibt noch viele weitere. Da möchte ich aber nicht zu viel verraten. Was für uns von großem Interesse wäre, sind Inputs von Musikschaaffenden über deren Sichtweise und Interessenslage. Ich möchte gerne Ihre Mitglieder auffordern, sich diesbezüglich zu melden und mit uns in einen Diskurs zu treten.

Meine E-Mail-Adresse: petra.schneidewind@t-online.de (Betr.: Tonkünstler)

Das Gespräch führte Ulrike Albrecht

Petra Schneidewind

*Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim (1984–1990); Tätigkeit als Controllerin im Bereich Softwareentwicklung sowie als Unternehmensberaterin in Karlsruhe (1991–1996); Magisteraufbaustudium Kulturmanagement in Ludwigsburg (1993–1996); seit 1996 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Kulturmanagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg; Promotion zum Thema „Entwicklung eines Theater-Managementinformationssystems“ (Abschluss des Promotionsverfahrens: Mai 2000).
Arbeitsschwerpunkte: Externes Rechnungswesen, Kostenrechnung und Controlling im Kulturbetrieb, Management-techniken, Privatwirtschaftlicher Kulturbetrieb, Existenzgründung und Musikbetrieb.*

5 Aktivitäten des Verbandes

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2010 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg



Mitgliederversammlung 2009

Termin: Samstag, 3. Juli 2010, 11 Uhr bis ca. 13 Uhr

Ort: Mannheimer Versicherung AG, Augustaanlage 66, 68165 Mannheim

Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung (und evtl. erforderliche Abstimmung über die Teilnahme von Gästen)

- ➔ 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ➔ 2. Genehmigung der TO
- ➔ 3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
- ➔ 4. Kassenbericht
- ➔ 5. Aussprache zu TOP 3 und TOP 4
- ➔ 6. Entlastung des Vorstandes
- ➔ 7. Satzungsänderungen:

§ 6 (alt) „Mitglieder, die vor dem 1.7. eintreten, zahlen den vollen, die nach dem 1.7. eintreten, die Hälfte des Jahresbeitrages.“

§ 6 (neu) „Neu eintretende Mitglieder bezahlen den ersten Jahresbeitrag anteilig, und zwar 1/12 des Jahresbeitrags für jeden verbleibenden vollen Monat bis zum Jahresende.“

§ 9 (alt) – kein Eintrag

§ 9 (neu) Anfügung am Ende des § 9:

„Die Vereinsämter sind grundsätzlich ehrenamtlich. Abweichend hiervon haben die Mitglieder des Vorstands allerdings Anspruch auf eine Vergütung, die sich im Rahmen des § 3 Nr. 26 a EStG hält. Über die Höhe der Vergütung entscheidet die Mitgliederversammlung.“

- ➔ 8. Anträge und Verschiedenes

Anträge zur TO müssen in schriftlicher Form bis eine Woche vor der Versammlung in der Geschäftsstelle, Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart eingegangen sein.

Stuttgart, 28. Mai 2010

Prof. Rolf Hempel, Vorstandsvorsitzender

6 Aktivitäten des Verbandes

Jugendwettbewerb 2010

Für Klavier, Gitarre/E-Gitarre
und Blasinstrumente
16./17. Oktober 2010

Bereits zum 55. Mal lädt der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg die Schülerinnen und Schüler seiner Mitglieder zum Jugendwettbewerb ein. Der Wettbewerb richtet sich diesmal an musizierende Kinder und Jugendliche der Fächer Klavier, Gitarre/E-Gitarre und Blasinstrumente bis 20 Jahre. Er findet auf Landesebene statt – und entsprechend erwarten Veranstalter und Jury von den jungen Teilnehmern auch Leistungen, die in etwa mit denen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ vergleichbar sind. Die ersten Preisträger jeder Altersgruppe erhalten die Gelegenheit, ihr Können bei drei erfahrungsgemäß gut besuchten und viel beachteten Preisträgerkonzerten in Karlsruhe, Stuttgart und Esslingen unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie von der Stadt Stuttgart unterstützt, Preise stiftet außerdem die Mozartgesellschaft Stuttgart. Nähere Informationen liefert die nachfolgende Ausschreibung.

Ausschreibung Jugendwettbewerb 2010

Jugendwettbewerb 2010 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg für Klavier, Gitarre/E-Gitarre und Blasinstrumente

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche der folgenden Altersgruppen:

AG Ia	bis 8 Jahre	(Jahrgänge 2002 oder später)
AG Ib	9 – 10 Jahre	(Jahrgänge 2000 – 2001)
AG II	11 – 12 Jahre	(Jahrgänge 1998 – 1999)
AG III	13 – 14 Jahre	(Jahrgänge 1996 – 1997)
AG IV	15 – 16 Jahre	(Jahrgänge 1994 – 1995)
AG V	17 – 18 Jahre	(Jahrgänge 1992 – 1993)
AG VI	19 – 20 Jahre	(Jahrgänge 1990 – 1991)

Erste Preisträger des letzten Wettbewerbs können nur in einer anderen Altersgruppe teilnehmen. Musikstudenten sind nicht zugelassen.

Im Wettbewerb **Klavier** können Werke zu 2 und 4 Händen gemeldet werden, aber keine Werke für 2 Klaviere. Zugelassen sind außerdem Klavierkonzerte (evtl. Zwischenspiele kürzen).

Im Wettbewerb **Gitarre/E-Gitarre** können Einzelspieler sowie Ensembles bis vier Gitarren angemeldet werden. Es werden keine Pflichtstücke verlangt.

Im Wettbewerb **Bläser** sind Einzelspieler mit und ohne Klavier (oder einem anderen Begleitinstrument) angesprochen sowie reine Bläserensembles (bis zu sechs Spielern, keine Stimmverdopplung). Für jeden Teilnehmer ist ein eigener Anmeldebogen abzugeben. Es sind ausschließlich Originalwerke für die entsprechende Besetzung vorzutragen. Zugelassen sind außerdem Konzerte (evtl. Zwischenspiele kürzen).

7 Aktivitäten des Verbandes

Für alle Teilnehmer gilt:

In AG I + II sind mindestens 2 Werke aus verschiedenen Stilepochen vorzutragen. Gesamtspieldauer ca. 6–10 Minuten (ohne Wiederholungen).

In AG III–VI sind 2–3 Werke vorzutragen; eines davon aus dem Gebiet der Neuen Musik.

Gesamtspieldauer 12–15 (AG V+VI bis 20) Minuten (ohne Wiederholungen).

Jugendliche Klavierbegleiter können ebenfalls bewertet werden, wenn ein eigener Anmeldebogen eingereicht wurde. Ensembles treten in der Altersgruppe an, die aus dem Durchschnitt der Altersgruppenzuordnung der Ensemblemitglieder gebildet wird.

Bewertung

1. Preis (mit Konzertverpflichtung) für hervorragende Leistung
(Urkunde/Geldpreis: € 50,-)

2. Preis (ohne Konzertverpflichtung) für sehr gute Leistung
(Urkunde/Geldpreis: € 25,-)

3. Preis (ohne Konzertverpflichtung) für gute Leistung (Urkunde)
Belobigung für gute Leistung (Urkunde)

Die Mozartgesellschaft Stuttgart kann erfolgreiche Interpreten einer Komposition von Mozart mit einem besonderen **Mozartpreis** (je einem für Pianisten und Bläser) auszeichnen.

Die **Anmeldung** zum Wettbewerb kann nur durch den/die Lehrer/in (Mitglied im Tonkünstlerverband) erfolgen. Jedes Mitglied kann maximal 3 Teilnehmer, bzw. 2 Teilnehmer und ein Ensemble anmelden.

Auswahlvorspiele

Termin: Samstag/Sonntag 16./17. Oktober 2010.

Ort: Musikhochschule Stuttgart, Orchesterprobenraum, Kammermusiksaal

Preisträgerkonzerte

Samstag, 13.11.2010, 17 Uhr, Augustinum Stuttgart,

Florentiner Straße 20, 70619 Stuttgart-Riedenberg

Sonntag, 28.11.2010, 17 Uhr, Musentempel Karlsruhe,

Hardtstraße 37A, 76185 Karlsruhe-Mühlburg

Donnerstag, 9.12.2010, 19 Uhr, Kronensaal der Kreissparkasse Esslingen,

Bahnhofstraße 8, 73730 Esslingen

Anmeldeschluss ist der 23. Juli 2010, 24 Uhr (Eingang beim Tonkünstlerverband)

Information/Anmeldung: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Telefon 0711 2237126, E-Mail tkv-bw@t-online.de (Anmeldeformular zum Download unter www.tkv-bw.de)

8 Aktivitäten des Verbandes

Anmeldebogen zum Jugendwettbewerb 2010

Name Vorname

Straße E-Mail

PLZ/Ort

Tel. Geb.Dat.

Instrument Altersgruppe

Ich nehme teil als

Einzelspieler ohne Begleiter od. mit Begleiter, der nicht am Wettbewerb teilnimmt.

Einzelspieler mit Klavierbegleiter, für den ein eigener Anmeldebogen beiliegt.

Teilnehmer mit/als Begleiter im Ensemble von
..... für den/die eigene/r Anmeldebogen beiliegt/beiliegen.

Programm (bitte in Druckschrift):

Komponist Titel

Satzbez./op. Dauer

Komponist Titel

Satzbez./op. Dauer

Komponist Titel

Satzbez./op. Dauer

(Weitere bitte auf gesondertem Blatt beifügen.) Ein Notenexemplar des zeitgenössischen Werks wird der Jury beim Auswahlspiel vorgelegt.

Die Wettbewerbsregeln werden von uns anerkannt.

Angemeldet von (Lehrer und Mitglied im Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.):

Name (Druckschrift oder Stempel)

Straße PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift (Bewerber)

Datum, Unterschrift (Lehrer)

9 Aktivitäten des Verbandes

Vertreter für Regionalausschüsse von „Jugend musiziert“ gesucht



TKV-BW Mitglieder arbeiten in Gremien

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg ist vom Landesmusikrat gebeten worden, die Vertreter des TKV-BW für die Regionalausschüsse von „Jugend musiziert“ zu benennen. Die Regionalausschüsse sollen besetzt sein mit je einem Vertreter der Institutionen Jeunesses Musicales, Tonkünstlerverband, Verband deutscher Musikschulen und Verband deutscher Schulmusiker. Darüber hinaus können die kommunale Behörde, andere Verbände und deren Mitglieder dem Gremium angehören. Geleitet wird der Regionalausschuss von einem aus den eigenen Reihen gewählten Vorsitzenden und einem Stellvertreter; ein bestellter Geschäftsführer kann das Gremium erweitern.

Die Aufgabe der Regionalausschüsse ist es, den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ auszurichten. Die Wahl des Ortes, die Auswahl der Juroren, die Organisation des Ablaufs, der Einsatz von Personal u. a. obliegt dem Gremium. In einigen Regionalausschüssen arbeiten von je her Vertreter des Tonkünstlerverbandes mit, in anderen wurde diese Möglichkeit bisher noch nicht wahrgenommen. Mitglieder in Orten und Kreisen, in denen bisher kein Vertreter benannt werden konnte, sind gebeten, sich als Interessierte selbst zu melden oder geeignete Kolleginnen und Kollegen vorzuschlagen, die in diesen Gremien als Vertreter des TKV-BW mitarbeiten könnten. Das betrifft die Landkreise Ludwigsburg; Karlsruhe (auch Stadt); Ulm mit Alb-Donau-Kreis und Kreis Biberach; Bodenseekreis und Landkreis Sigmaringen; Pforzheim mit den Landkreisen Freudenstadt, Calw und Enzkreis; Landkreis Konstanz – Radolfzell – Singen – Stockach; Baden-Baden und Landkreis Rastatt; Hohenlohekreis, Kreis Schwäbisch Hall und Main-Tauber-Kreis sowie den Landkreis Waldshut.

Isolde Gartenfeld, Vorstandsmitglied und Fachausschussvorsitzende der Konferenz der TKV-Regionalvorsitzenden, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung (Telefon 07121 239387, E-Mail gartenfeld@gmx.net). Sie hat bereits Kontakt mit den Regionalvorsitzenden aufgenommen, wodurch einige, aber noch längst nicht alle Ausschüsse besetzt werden konnten. Die Mitarbeit in diesen Gremien ist die Gelegenheit für den TKV, landesweit wahrgenommen zu werden. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn er bald flächendeckend in den Regionalausschüssen von „Jugend musiziert“ vertreten wäre.

Eckhart Fischer

10 Aktivitäten des Verbandes

Regionalausschüsse „Jugend musiziert“: Vertreter des TKV-BW

Region Baden-Baden mit Landkreis Rastatt
kein Vertreter

Region Bodenseekreis mit Lkr. Sigmaringen
kein Vertreter

Region Böblingen mit Landkreis Böblingen:
Böblingen, Sindelfingen, Weil der Stadt,
Waldenbuch, Leonberg, Herrenberg
Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Tel. 07031 236233
s.h.poellmann@t-online.de

Region Esslingen mit Landkreisen Esslingen,
Göppingen, Rems-Murr
Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Tel. 0711 377556
romualdnoll@googlemail.com

Region Freiburg mit Freiburg, Breisgau-
Hochschwarzwald, Landkreis Emmendingen
Thomas Oertel
Im Haltinger 2 a, 79117 Freiburg
Tel. 0761 39748
t.j.oertel@t-online.de

Region Heidelberg mit östlichem
Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis
Gunter Katzenmaier
Hungerberg 18, 69253 Heiligkreuz-Steinach
Tel. 06220 6990
uguja@web.de

Region Heilbronn mit Landkreis Heilbronn
Michael Böttcher
Prof.-Arens-Str. 6, 74206 Bad Wimpfen
Tel. 07063 933187
michael.boettcher@weinsberg.de

Region Karlsruhe
Cornelia Gengenbach
Vorderstraße 13, 76189 Karlsruhe
Tel. 0721 95759611
conii@gmx.de

Region Landkreis Karlsruhe
kein Vertreter

Region Konstanz mit Landkreis Konstanz,
Radolfzell, Singen, Stockach
kein Vertreter

Region Landkreis Ravensburg
Leila Trenkmann
Dorfbrunnenstrasse 18
88214 Ravensburg
Tel. 0751 2909330
mobil 0177 8030241
Leila.trenkmann@gmx.de

Region Landkreis Waldshut
kein Vertreter

Region Ludwigsburg mit Landkreis
Ludwigsburg
kein Vertreter

Region Lörrach mit Landkreis Lörrach
kein Vertreter

Region Mannheim mit westlichem
Rhein-Neckar-Kreis
Vorsitzender: Thomas Jandl
Rohrhoferstr. 36 d, 68219 Mannheim
Tel. 0621 894808
thomas.jandl@gmx.de

Karl-Heinz Simon
Erzbergerstr. 74, 68782 Brühl
Tel. 0621 874997
simon_kh51@yahoo.de

Region Ortenaukreis
Annette Winker
Valentinstr. 14, 79100 Freiburg/Breisgau
Tel. 0761 4001579
annette.winker@breisnet-online.de

Region Ostwürttemberg mit Ostwürttemberg:
Ostalbkreis, Landkreis Heidenheim
Claudie Schulz
Rechbergstr. 17
89551 Königsbronn-Zang
Tel. 07328 923205
claudie.schulz@t-online.de

Region Pforzheim mit den Landkreisen
Freudenstadt, Calw, Enzkreis
kein Vertreter

Region Schwarzwald-Baar-Heuberg mit
Landkreisen Rottweil, Schwarzwald-Baar,
Tuttlingen
Markus Hebsacker
Vom-Stein-Str. 48
78050 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 21223
markus.hebsacker@onlinehome.de

Region Schwäbisch-Hall mit Landkreis
Schwäbisch-Hall, Hohenlohekreis,
Main-Tauber-Kreis
kein Vertreter

Region Stuttgart
Karl-Wilhelm Berger
Gutenbergstraße 58, 70176 Stuttgart
Tel. 0711 692150
karl-wilhelm.berger@web.de

Region Tübingen mit Landkreisen Tübingen,
Reutlingen, Zollernalbkreis
Michael Hagemann
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch
Tel. 07073 2709
Shokohayashizaki@aol.com

Region Ulm mit Alb-Donau-Kreis, Kreis
Biberach
kein Vertreter

11 Aktivitäten des Verbandes

Bundesdelegiertenversammlung (BuDV) des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV) e. V.



Die Delegierten des TKV-BW in Essen
v.l.n.r.: Thomas Jandl, Isolde Gartenfeld,
Christa Benz, Eckhart Fischer,
Gefion Landgraf-Mauz
Foto: TKV-BW

Die Delegierten der Landesverbände trafen sich am 6. März 2010 in der Folkwang Musikschule Essen zur jährlichen Bundesdelegiertenversammlung (BuDV). Je nach Proporz der Mitgliederzahlen in den einzelnen Bundesländern entsenden die Landesverbände stimmberechtigte Vertreter in die wichtigste Versammlung des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV). Über einige wichtige Themen der rund fünfstündigen Sitzung sei kurz berichtet. Einen ausführlichen Bericht gibt es auf www.dtkv.org.

Das erste Thema der Bundesdelegiertenversammlung war die nordrhein-westfälische Bildungsinitiative JeKi (Jedem Kind ein Instrument). Über den Stand und Erfolg des Projekts an mittlerweile 541 von insgesamt 900 Grundschulen in NRW berichtete Manfred Grunenberg, Projektleiter „Jedem Kind ein Instrument“ und Vorstand der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“. Ziel ist es, das schulbegleitende Pilotprojekt von NRW aus bundesweit zu verbreiten. Der DTKV hat bereits einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem unter anderem die Zusammenarbeit im Bereich der Lehrkraftakquise und die Aushandlung einheitlicher Arbeitsverträge und Vergütungsstandards Teil des Inhalts sind. Danach gaben die Präsidiumsmitglieder ihre Tätigkeitsberichte. Dabei wurde die starke Präsenz des DTKV im Deutschen Musikrat (DMR) positiv hervorgehoben:

- Vertretung im Präsidium des DMR: Wilhelm Mixa
- Vertretung im Aufsichtsrat der DMR Projekt GmbH: Wilhelm Mixa
- Vorsitz des Finanz- und Satzungsausschusses des DMR: Wilhelm Mixa
- BuFa Musikberufe: Dr. Adelheid Krause-Pichler, Wilhelm Mixa
- BuFa Musik und Medien: Dr. Adelheid Krause-Pichler
- BuFA Neue Musik: Prof. Rolf Hempel
- Projektbeirat Jugend musiziert: Ekkehard Hessenbruch
- Projektbeirat Europäische Musikbörse: Wilhelm Mixa
- Projektbeirat Bundesjugendjazzorchester: Eckhart Fischer
- Projektbeirat Jugend jazzt: Eckhart Fischer



Elisabeth Herzog,
Geschäftsführerin
des DTKV Bundesverbandes
Foto: Eckhart Fischer

Außerdem konnte mitgeteilt werden, dass die Bundesgeschäftsstelle des DTKV seit dem 1. März 2010 wieder hauptberuflich durch die Geschäftsführerin Elisabeth Herzog besetzt ist.

Die Arbeitsgruppe nmz (neue musikzeitung) unter der Leitung von Dr. Franzpeter Messmer (Bayern) legte ein neues Konzept für den Auftritt des DTKV in der nmz vor: ein zehnteitiges DTKV-Buch für alle 20.000 nmz-Exemplare pro Ausgabe. Bislang lag der DTKV-Verbandsteil nur für DTKV-Mitglieder bei (ca. 6.000). Durch das neue Konzept entstehen Mehrkosten, die von den Landesverbänden getragen oder durch erhöhte Mitgliedsbeiträge erwirtschaftet werden müssten. Der Tonkünstlerverband

12 Aktivitäten des Verbandes

Baden-Württemberg begrüßte das Konzept inhaltlich, kann aber einer finanziellen Mehrbelastung nicht zustimmen. Alternativ schlägt der TKV-BW eine Kosteneinsparung durch Reduzierung des Umfangs der Publikation bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung vor.

Vom Tonkünstlerverband Baden-Württemberg wurde bereits vor einiger Zeit die Herausgabe neuer Rechtsbroschüren speziell für Tonkünstler angeregt. Der DTKV verfolgt die Erstellung von Rechtsbroschüren nicht weiter, weil davon ausgegangen wird, dass es genügend einschlägige Literatur zu diesem Themenkomplex gibt.

Die folgenden Termine wurden für 2010 festgesetzt:

- D-A-CH-Tagung zum Thema „Die Kinder-Singstimme“ vom 17.–19. September in Wels, Oberösterreich;
- DTKV-Infotag am 6. November in Saarbrücken.

Eckhart Fischer/Ulrike Albrecht

Kooperation: Deutscher
Tonkünstlerverband und
Mannheimer Versicherung AG



Vorstandsmitglied BW
Gefion Landgraf-Mauz (li.) und
Bundesgeschäftsführerin Elisabeth Herzog
auf der Musikmesse in Frankfurt
Foto: Eckhart Fischer

Musikmesse Frankfurt 2010

Vom 24.–27. März 2010 fand in Frankfurt am Main die Musikmesse statt. Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) hatte wieder die Möglichkeit, sich am Messestand der Mannheimer Versicherung AG zu präsentieren. Die Kooperation hatte für beide Partner Vorteile: So wurde der Stand der Mannheimer zum Treffpunkt der Messebesucher aus den Kreisen der Tonkünstlerverbände – und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mannheimer Versicherung konnten über ihre speziellen Versicherungsprodukte für diesen Kundenkreis informieren.

Der DTKV-Messestand wurde von Elisabeth Herzog (Geschäftsführerin des Bundesverbandes DTKV) und von Eckhart Fischer (Geschäftsführer des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg) federführend betreut. An jedem Messetag waren mindestens vier Vertreter der Landesverbände im Wechsel am Stand präsent. Für den interessierten Messebesucher konnte das Portal der Musiklehrer-Suche durchgeführt werden; im Gespräch der Vertreter der Landesverbände untereinander konnten Aspekte der Webauftritte und der kommunikativen Vernetzung über das Internet und den daraus resultierenden Nutzen für die Mitglieder erörtert werden. Als kleines Geschenk wurden wieder Bleistifte mit Aufsteckradierern an die Besucher verteilt. Diese kamen – als typisches Musikerutensil – bei den Beschenkten hervorragend an. Manches Gespräch mit Messebesuchern dürfte eine Mitgliedschaft in einem der Landesverbände im DTKV nach sich gezogen haben.

Die Betreuung der Verbandsvertreter und deren Gäste durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mannheimer Versicherung AG war hervorragend, und die Präsentation des DTKV am Stand konnte gegenüber 2009 weiter verbessert werden. Einer Fort-

13 Aktivitäten des Verbandes

setzung dieser fruchtbaren Kooperation auf der Musikmesse Frankfurt 2011 sollte nichts entgegenstehen. Die Mannheimer Versicherung hat eine weitere Kooperation im Messebereich angeregt: Im Jahr 2012 soll ein gemeinsamer Messeauftritt auf der „MyMusic“ in Friedrichshafen verwirklicht werden.

Eckhart Fischer

Schüler-Zertifikat

Außerschulischer Leistungsnachweis im Schulzeugnis

Vor dem Schuljahresende wollen wir noch einmal auf das Schüler-Zertifikat unseres Verbandes hinweisen. Dieser außerschulische Leistungsnachweis kann den Zeugnissen von Schülerinnen und Schülern halbjährlich oder am Ende eines Schuljahres beigelegt werden. Mehr als 1000 Exemplare wurden bereits von unseren Mitgliedern bestellt.

Das Zertifikat im Format A5 bestätigt die Teilnahme am Instrumental- oder Gesangsunterricht und kann von jedem Verbandsmitglied ausgestellt werden. Als mit ausgebende Institution stempelt die allgemeinbildende Schule, die der Schüler oder die Schülerin besucht, das Zertifikat ebenfalls ab. Es ist ratsam, die Zertifikate für Schülerinnen und Schüler persönlich dem/der Rektor/in der Schule mit der Bitte um Abstempelung und Beilage ins Schulzeugnis zu übergeben.



Der Tonkünstlerverband empfiehlt das Schüler-Zertifikat als Nachweis außerschulischer Leistungen im Zeugnis.

Bestellt werden können die Vordrucke bei der Geschäftsstelle des Verbandes. Sie kosten 3 Euro (20 Stück) zzgl. 2 Euro für Verpackung und Versand. Die Beteiligung an Wettbewerben, Musikprojekten, Ensembles, Vorspielen etc. kann ebenfalls mit dem Zertifikat bescheinigt werden. Das Schülerzertifikat, das dem Schulzeugnis regelmäßig beigelegt werden kann, unterscheidet sich grundsätzlich vom sogenannten Qualipass – einer Sammelmappe im Format A4, in der längere Ausbildungsabschnitte oder der Abschluss einer musikalischen Ausbildung bescheinigt werden. Die Idee hinter Qualipass und Schüler-Zertifikat ist jedoch dieselbe: die Überzeugung, dass für die berufliche und persönliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler nicht nur die rein schulischen Leistungen zählen, sondern zunehmend auch Qualifikationen gefragt sind, die außerhalb der Schule erworben werden – zum Beispiel im Gesangs- oder Instrumentalunterricht.

Eckhart Fischer/Ulrike Albrecht

14 Aus Orts- und Regionalverbänden

Schülerkonzerte in Heidelberg und Dossenheim

Rhein-Neckar/Heidelberg

Auftakt-Konzert 2010 in Heidelberg

Das erste Konzert des Regionalverbands Rhein-Neckar/Heidelberg in diesem Jahr fand am 13. März im schönen Konzertsaal der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg statt. Es musizierten Schülerinnen und Schüler verschiedensten Alters und Ausbildungsstandes, so dass sich innerhalb des Konzertes ein Bogen spannte zwischen Stücken des Anfangsunterrichtes bis hin zu schon professionell vorgetragenen Kompositionen großer Meister.



Rosen und viel Applaus für die Mitwirkenden des Heidelberger Schülerkonzerts.
Foto: privat

Schön war, dass neben dem Klavier auch andere Instrumente wie Blockflöte, Gitarre und Cello zum Einsatz kamen. Interessant und abwechslungsreich für das Publikum waren die vielen kammermusikalischen Beiträge, die rund die Hälfte des Programms ausmachten. Besonders ein Gitarrenduo der Schwestern Anna-Marie und Lena-Marie Vogl fand großen Anklang. Die beiden Mädchen nahmen sich Zeit zum Musizieren, und es wurde spürbar, dass sie gut aufeinander eingespielt waren und ihren Vortrag sehr musikalisch gestalteten. Sehr souverän auch die Beiträge von Nicolai Sander und Fabian Luchterhand, Klavier.

Alles in allem war der Nachmittag ein schöner Einstieg in die „Konzertsaison“ dieses Jahres. Wir hoffen sehr, dass wir ein solches „Frühjahrskonzert“ als regelmäßige Veranstaltung in der Hochschule für Kirchenmusik etablieren dürfen.

Gemeinsames Schülerkonzert der Verbandsmitglieder in Dossenheim

Fünf Klavierpädagoginnen unseres Verbandes, alle wohnhaft bzw. unterrichtend in Dossenheim, schlossen sich zusammen, um erstmals ein gemeinsames Schülerkonzert auf die Beine zu stellen. Ihre Initiative führte dazu, dass Bürgermeister und Gemeinde den Rathaussaal zur Verfügung stellten und die Schülerinnen und Schüler

15 Aus Orts- und Regionalverbänden



Klavier-Nachwuchs im Dossenheimer Rathaus
Foto: privat

den dortigen Flügel zum Erklingen bringen durften. Mit Enthusiasmus und Spielfreude musizierten bei dieser Premiere 37 Pianistinnen und Pianisten im Alter von sechs bis 15 Jahren.

Das reine Klavierprogramm wurde aufgelockert durch viele vier- und sechshändige Beiträge unterschiedlichster Stilrichtungen. Das Konzert spiegelte die gesamte Bandbreite des musikpädagogischen Alltags wider, angefangen bei Stücken im Fünfftonraum bis hin zu fortgeschrittenen klassischen Sonaten.

Das Publikum erschien so zahlreich, dass der Rathaussaal zum Bersten voll war. Und es sparte nicht mit Applaus. Auch die Rhein-Neckar-Zeitung kommentierte: „Es war eine Freude, selbst die Jüngsten unter ihnen zu hören.“ Die Verbandsmitglieder waren stolz, dass diese Premiere so gelungen war und unser Verband dadurch ein wenig mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht werden konnte. Die Dossenheimer möchten auf diesem Wege alle Kollegen ermutigen, an ihren jeweiligen Wohnsitzen miteinander in Kontakt zu treten. Es war ein schönes Erlebnis, einander kennenzulernen und in Zusammenarbeit unsere musikpädagogischen Bemühungen nach außen zu tragen und gleichzeitig unseren Berufsverband bekannter zu machen.

Zur Erinnerung: Bitte senden Sie uns Ihre E-Mail-Adressen (soweit noch nicht geschehen) an: dtkv-rhein-neckar-heidelberg@t-online.de, damit wir Sie über weitere Termine und Neuigkeiten informieren können.

Anne Rochlitz

Reutlingen

Romantisches vom Tonkünstlerverband

Haben ihre männlichen Kollegen sich gedrückt? Ausschließlich Musikerinnen, zehn an der Zahl, bestritten am Sonntag, 13. März, die Matinee des Deutschen Tonkünstlerverbandes, Regionalverband Reutlingen. „Romantische Klänge“ hatten sie den musikalischen Vormittag im gut besuchten Dominohaus überschrieben. Unter den aufgeführten Werken fanden sich auch drei der „Sieben frühen Lieder“ des Zwölftonmusikers Alban Berg.

Lieder von Alban Berg

Zwar war der Wiener Komponist zur Entstehungszeit 1907/08 bereits Schüler Arnold Schönbergs. Die Vokalstücke stehen jedoch noch deutlich in der Liedtradition von Hugo Wolf, Mahler und Strauss. Mezzosopranistin Traute Martensen interpretierte die Lieder geschmeidig im Ausdruck und mit berührendem Timbre. In „Nacht“ – der Text stammt von Carl Hauptmann – „trank“ ihre Seele Einsamkeit, im „Schilflied“ nach Nikolaus Lenau erging sie sich in zart schmachtender Liebe. „Die Nachtigall“ machte mit Theodor Storms Worten den Gleichklang aller Naturwesen zum farbigen Sinnenerlebnis. Sabine Finckh steuerte am Klavier faszinierende Klangfarben bei.



Kontrastreicher Schumann

Zuvor hatte sie mit vier Stücken aus Robert Schumanns „Kreisleriana“ solistisch beeindruckt. Die Tonbilder, die sie malte, fielen kontrastreich und dramatisch, wild und geheimnisvoll aus. Auswendig gespielt, inwendig empfunden – wahrhaft packend. Die eingangs von Eva Barsch (Violine) und Ellen Winkel-Lim (Cello) wiedergegebenen Variationen auf die Hymne „God Save the King“ von Adrien-François Servais und Joseph Ghys erwiesen sich – mit ihren Doppelgriffen und virtuosen Tongirlanden – als spieltechnische Herausforderung, die beide Musikerinnen allerdings mit Bravour meisterten. Rhythmisches Gespür und expressive Sanglichkeit fanden hier zu berückender Einheit.

Matinee des Tonkünstlerverbandes
im Reutlinger Dominohaus
Foto: W. J. Lehner

Die Mazurka von Frédéric Chopin, die Beate Seiler, (Violine), und Danuta Lehner (Klavier) ganz dem Wohlklang verpflichtet spielten, hätte dagegen etwas mehr Schmackes vertragen, vor allem eine stringentere Bogenführung in der Geige. Robert Schumanns lebhafter dritter Satz aus der Sonate a-Moll op. 105 zeigte die Musikerinnen als gleichberechtigte Partner, die es verstanden, die drängende Motorik und den kraftvoll-energetischen Charakter des Stücks gut herauszuarbeiten.

Quartett von Adolpha Le Beau

Zum Abschluss erklangen zwei Sätze aus dem Klavierquartett f-Moll op. 28 von Luise Adolpha Le Beau. Die 1850 in Rastatt geborene, 1927 in Baden-Baden gestorbene Opern-, Oratorien-, Kammermusik- und Liedkomponistin gilt es hierzulande erst wiederzuentdecken. Gunhild Liebchen (Violine), Christiane Väth (Viola), Sigune Lauffer (Cello) und Gerlinde Martin (Klavier) gelang es als gut eingespieltem Ensemble mühelos, die Synthese aus klassischem Formempfinden und romantischem Stil schmackhaft zu machen. Anmutig, elegant, mit tänzerischem Charme im Tempo di Mazurka, temperamentvoll kultiviert im Allegro, offenbarte das musikantische Mit- und Gegeneinander Frische und Elan. Am Ende gab's reichlich Beifall für die Musikerinnen, die es gewagt haben. Auch von ihren männlichen Kollegen.

Christoph B. Ströhle (Reutlinger General-Anzeiger, 16. März 2010)

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
Dipl. Kfm. Hans Lutz, Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktualisierte Ausgabe – 2009

Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
E-Mail: tkv-bw@ t-online.de

Preise:
für Mitglieder des TKV-Ba-Wü: 10 €
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14 €
für Nichtmitglieder: 18 €
zuzüglich 2 € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. werden.

- als ordentliches Mitglied
- als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. € 100)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
- Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertiere mit Hauptinstrument/Fach

Nebeninstrumente/Fächer

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
 freiberuflich/Werkvertrag
 Musikstudent im ___ten Fachsemester
(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mailadresse
weitergegeben werden.

- ja nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja nein

Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich den
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 2A,
70182 Stuttgart widerruflich, den von mir zu zahlenden
Jahresbeitrag

- in einem Betrag in zwei Halbjahresraten
von meinem Konto bei

Bankinstitut _____

Kontonummer _____

BLZ _____

durch Lastschrift einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung
bezieht sich auch auf den Einzug von Rechnungsbeträgen,
die durch Bestellungen beim Berufsverband entstehen.

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

superhelle **LED-Taschenlampe mit 12 LED**
incl. 3 AAA-Batterien, Länge 12 cm
mit Trageschlaufe



PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



PRÄMIE 4

USB-Speicherstick, 2 Gigabyte, Transcend JetFlash
V30 TSC, Hi-Speed USB, bootfähig, Kennwortschutz
Lesen: 10 MB/Sek; Schreiben: 3 MB/Sek.

PRÄMIE 5 *neu!*



Schuhputzset, praktisch bei Auftritten und auf Reisen,
Schuhcremes braun und schwarz, verschiedene Bürsten



19 Aktivitäten der Mitglieder

Aktuelle Musikrezeption und Musikaktivität der Young Generation (10–15 Jahre)

Musik und Ich

Im Rahmen eines Unterrichtsprojektes „Musik und Ich“ haben Schüler der Unter- und Mittelstufe eines Gymnasiums in Baden-Württemberg ihre Erfahrungen und Berührungspunkte mit der Welt der Musik in Form eines künstlerisch gestalteten und mit Texten versehenen Musikplakates umgesetzt. Diese Plakate wurden im Rahmen einer Ausstellung im Musiksaal veröffentlicht. Das Projekt wurde bisher mit 280 Schülern durchgeführt.

In der Aufgabenstellung ging es um die Darstellung der Rezeptionswege von Musik sowie um die für die junge Generation prägende und beeinflussende musikalische Umwelt. Dabei war die Kommunikation mit dem Betrachter ein wichtiger Punkt. So ging es einerseits darum, die eigenen Erlebenswelten der Musik zu entschlüsseln und sich selbst bewusst zu machen. Andererseits wurde dem Gegenüber ein Einblick in die eigene musikalische Welt ermöglicht. Ziel war es, mit dem Betrachter in einen Dialog über die eigenen und fremden Musikrezeptionen im 21. Jahrhundert zu kommen. Dabei sollte das Plakat dem Betrachter kommunizieren, was die Schülerinnen und Schüler musikalisch bewegt, inwiefern sie selbst musikalisch aktiv sind und wie ihre musikalische Umwelt sie beeinflusst und wie sie sich darin bewegen. Um eine möglichst große Bandbreite zu erhalten, konnten die Schüler/-innen bei der Aufgabe aus einer Liste von neun Punkten vier bis sechs Punkte zur Bearbeitung auswählen, die dann in der Folge auf dem Plakat bildnerisch und textlich umzusetzen waren. Die Liste enthielt die folgenden neun Punkte zur Auswahl: 1.) das erste Erlebnis mit Musik, 2.) Lieblingsmusikinstrument(e), 3.) die Beweggründe und Anlässe für die Rezeption und Nutzung von Musik, 4.) der Lieblingskomponist, 5.) Lieblingssong oder -komposition, 6.) Lieblingsband, 6.) Lieblingsstar, 7.) Lieblingsmusikzitat, 8.) Lieblingsmusikstil, 9.) ausgeübte Musikpraxis – ja oder nein.

Bei der Auswertung des Projektes „Musik und Ich – Aktuelle Musikrezeption und Musikaktivität der Young Generation in der Altersgruppe 10–15 Jahre“ konnten folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

Musikkonsum: Die Mehrheit der Schüler/-innen konsumieren Musik mit iPod und Internet. Die bevorzugten Stilistiken sind dabei HipHop, Rap, R&B, Pop-, Rock- und Metalmusik. Der Jazz wird nur von bei 2% der männlichen Schüler als stilistischer Favorit genannt. Oft betont wird die Notwendigkeit und Wichtigkeit des „Chill-Out“-Charakters der genutzten Musik. Der starke Einfluss der audiovisuellen Medien zeigt weiterhin auf, dass eine verstärkte Beschäftigung mit dem Leben und Wirken von Stars aus dem Musik- und Filmbiz geschieht, die als Vorbilder für die Peergroup funktionieren.

Musikpraxis: Aktives Instrumentalspiel findet bei rund 20 % der Schülerschaft statt. Bei 10 % der Schülerschaft steht die klassische Musik im Zentrum des Interesses der vornehmlich aktiven Musikausübung. Einen gewichtigen Einfluss auf musikalische Aktivitäten hat das Produkt „Singstar“. Die Spielkonsole bringt vor allem weibliche Schülerinnen zum Singen. Dabei steht die Imitation von Popsongs oder aktueller Hits im Karaoke-Verfahren im Vordergrund. „Singstar“ ist zu einer gerne praktizierten sozio-kulturellen Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen geworden. Das Äquivalent des männlichen Schülerschlechts ist das „Beatboxing“ – das Erzeugen von Schlagzeug- und Perkussionsgeräuschen mit dem Mundraum –, das in Kleingruppen am Nachmittag über die häusliche oder schulische Stereoanlage mit dem angeschlossenen Mikrofon praktiziert wird. Zu bemerken war, dass neben dem Klavier- und Geigenspiel bei den weiblichen Jugendlichen der Popgesang gegenüber dem klassischen Singen in den vergangenen Jahren zu einer favorisierten musikalischen Tätigkeit avanciert ist. Bei den männlichen Jugendlichen stehen die folgenden Musikinstrumente und musikalischen Aktivitäten im Interessensmittelpunkt: Schlagzeug, Klavier/Keyboard, (E-)Gitarre, Saxophon, Trompete, Beatboxing und Computermusik.

Musiksoziologie: Als Gründe für den Abbruch einer vielfach aus Interesse begonnenen, zirka ein bis zwei Jahre andauernden Instrumentalausübung werden die Veränderungen in der Gesellschaft (Finanzkrise) sowie in der Bildungspolitik (G8 und Ganztageschule) mit dem dadurch verursachten Mangel an Zeit angegeben. Der Blockflötenunterricht wird häufig aufgrund des schlechten Images dieses Musikinstrumentes abgebrochen. Gemeinschaftliche musikalische Erfahrungen werden neben dem von etwa 3 % der Schülerschaft besuchten Schulorchester (aktuelles Projekt: Filmmusik) vor allem durch Singen im Schulchor und in Musicalproduktionen gesammelt. Ein Großteil der Befragten bevorzugt das Singen als das schönste und kostengünstigste, gleichzeitig die Klasse sozial verbindende Musikinstrument. Große Bedeutung haben für fast alle Schüler die aktuellen Lieblings-Popsongs, deren Texte liebevoll ausgedruckt oder abgeschrieben und verziert als Platzhalter der eigenen Befindlichkeit auf den Plakaten veröffentlicht wurden.

Fazit: Die Kurzstudie bietet aufschlussreiche Erkenntnisse, die von den privaten musischen Bildungsanbietern für künftige Wege genutzt werden können, sofern dies nicht bereits geschieht. Wie wir wissen, wird sich die private musische Bildung – bedingt durch die gesellschaftspolitischen, technischen und ökonomischen Veränderungen – mittelfristig (5–10 Jahre) der Notwendigkeit eines gravierenden strukturellen Wandels gegenüber sehen. Die gewonnenen Erkenntnisse können im Bereich der privaten Musikerziehung die notwendigen Adaptionsprozesse pro-aktiv initiieren, bzw. unterstützen. Weitere Informationen: contact@calla-music.com.

Christina Calla

21 Aktivitäten der Mitglieder

Nikola Lutz gewinnt internationalen Wettbewerb

Preisgekrönt:
die Stuttgarter
Saxophonistin
Nikola Lutz.
Foto: Kasumi



Tonangebend!

Die Stuttgarter Saxophonistin und Komponistin Nikola Lutz gewann am 14. März 2010 beim Internationalen Saxophonwettbewerb des Festival de Musique Française in Paris-Ville d'Avray den 1. Preis (Prix du Conseil Général des Hauts de Seine) sowie den Publikumspreis. Die Interpretationen der vielseitigen Musikerin überzeugten die mit Claude Delangle, Nicolas Prost, Christian Wirth und Jean-Louis Petit hochkarätig besetzte Jury in allen Punkten.

Nikola Lutz, Mitglied im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, ist in der Musikszene eine feste Größe. Sie wirkte als Saxophonistin in Orchestern, Ensembles und als Solistin an zahlreichen Uraufführungen mit. Nebenbei beschäftigt sie sich seit einigen Jahren intensiv mit Komposition, Performance und dem Computer als Musikinstrument. Seit 2006 ist Nikola Lutz Dozentin für klassisches Saxophon an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.

Weitere Informationen/Downloads und Bilder unter www.nikolalutz.de.

Ulrike Albrecht

Simon Detel gewinnt Kompositionspreis VERS.1.6



Elektronische Musik in der Kirche

VERS.1.6 ist ein Förderpreis für elektronische Musik in der Kirche, ausgeschrieben vom Popbüro Region Stuttgart und der Stiftsmusik Stuttgart mit Unterstützung des Innovationsfonds der evangelischen Landeskirche. Künstler aus Baden-Württemberg werden aufgerufen, Elemente aus aktuellen musikalischen Entwicklungen und Kompositionstechniken am Computer mit der räumlichen Akustik und Wirkung einer Kirche zu verbinden. Am 30. April 2010 fand in der Stuttgarter Stiftskirche die festliche Preisverleihung des siebten VERS.1.6. statt. Unter den beiden Erstplatzierten war Simon Detel, Mitglied im Vorstand des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg. Herzlichen Glückwunsch!

Simon Detel wurde für seine Klangflächenkomposition „Stabat Vocoder“ ausgezeichnet, die durch zwei unterschiedliche Inspirations-Elemente entstanden ist: zum einen das mittelalterliche Gedicht „Stabat mater“, das die Gottesmutter Maria in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus besingt und von vielen klassischen Komponisten vertont wurde. Zum anderen der „Vocoder“, ein Effektgerät der elektronischen Musik als Klangformungswerkzeug. In „Stabat Vocoder“ wird die bekannte „Stabat Mater“-Komposition von Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736) bis in ihre kleinsten Bestandteile elektronisch durchleuchtet und durchläuft unterschiedlichste Klangzustände bis sie zum Schluss – wie die Protagonistin im Gedicht – stehen bleibt.

Simon Detel bei der Preisverleihung des Kompositionspreises VERS.1.6. Im Hintergrund die Juroren Bernhard Reich (Landeskirchenmusikdirektor), Vito Zuraj (Komponist) und Peter James (Popbüro Region Stuttgart).

Foto: privat

www.popbuero.de / Ulrike Albrecht

22 Aktivitäten der Mitglieder

Wildes aus dem Norden

Das Duo Fiolano spielt
skandinavische Kammermusik in
Stuttgart-Sillenbuch

Ihren Namen haben sie dem Schwedischen entlehnt: Fiolano, zusammengesetzt aus den Worten für Geige und Klavier. Die Initiative „Kultur bei uns“ hatte Charlotte Balle (Violine) und die Pianistin Magdalena Galka am Sonntag, 28. Februar 2010, zu einer musikalischen Soiree ins Sillenbacher Atrium geladen. „Nordische Klänge“ nannten die Musikerinnen ihren Sonatenabend.



Aus den schwedischen Wörtern für ihre Instrumente „fiol“ (Violine) und „piano“ (Klavier) haben die beiden Musikerinnen Charlotte Balle und Magdalena Galka ihren Namen Duo Fiolano komponiert.
Foto: Martin Bernklau

Vielleicht war das wilde Wetter der Grund, dass einige Plätze unbesetzt blieben. Der schlechten Akustik im kargen Konzertraum freilich half es ein wenig. „Aquarelle“ nannte der schwedische Geiger, Dirigent und Komponist Tor Aulin seine vier Charakterstücke, die mit einer sanften Idylle begannen. Die schwierigen neckischen Gegenrhythmen der Humoreske machten dem Duo keine Probleme, und im gedämpften Wiegenlied zeigten beide zartes Einvernehmen. Die „Polska“ leitete mit ihrem Übermut, der sich in einem frechen Glissando gipfelte, hin zur steileren Musik Edvard Griegs. Die Ausbildung in Leipzig und das Vorbild der deutschen Romantiker klangen nach. Aber der spätere norwegische Nationalkomponist war auch frisch verheiratet, als er 1867 seine zweite Sonate schrieb. So wandelt sich das schmerzliche Moll der Einleitung bald in G-Dur. Und in allen Sätzen huldigt Grieg sehr temperamentvoll dem sogenannten Hardingfela-Stil seiner Heimat, der vor allem mit den bratschenartigen Hardangerfiedeln gespielt wird. Wie er überhaupt die Rhythmen und Harmonien der Volkstänze und Lieder verarbeitet, was sein ganzes Werk prägt.

Charlotte Balle ist eine großartige Geigerin, die mit straffem und meist bruchlos dichtem Bogenstrich sowohl in der Höhe als auch in sonoren Tiefen einen starken Ton entfalten kann. Aber auch das Lyrische liegt ihr. Nicht nur darin ist sie ihrer nicht minder virtuoseren Partnerin Magdalena Galka ganz verwandt. Auch Temperament und Klangsinn verbinden beide. Zierliche Gespinste und Girlanden wie orchestrale Fülle konnte die Pianistin aus dem kleinen, aber schönen Bechstein-Klavier herausholen.

23 Aktivitäten der Mitglieder

Sie verstehen sich fast blind, die beiden Fiolano-Frauen, wobei etwas mehr Blickkontakt vielleicht doch noch zusätzlich etwas an fugenloser Übereinstimmung hätte bringen können. Den zweiten Teil begann das Duo mit zwei Romanzen des Schweden Wilhelm Stenhammar (1871–1927), der zwar hier fast unbekannt ist, aber auch zu den wichtigen Komponisten jenes Nordens zählt, der sich immer mehr von der deutschen Romantik löste und seinen besonderen skandinavischen Tonfall fand. Gerade in der zweiten, der f-Moll-Romanze kommt wieder dieser ausgeprägte tänzerische Element hinein. Allegro patetico ist die Satzbezeichnung.

Und durch und durch pathetisch ist auch die Sonate in c-Moll von 1887, die Edvard Grieg zu seinen besten Werken zählte. Beim Appassionato im Kopfsatz ist tatsächlich mancher Anklang an Beethovens Klaviersonaten herauszuhören. Griegs doch vorwärtsweisende Harmonik wird in scharfen Querständen, langen Vorhalten und der Abwärtschromatik deutlich. Sein episodisches Bauprinzip mit seinen berechenbaren Charakterwechseln freilich kann trotz steiler Expressivität ein wenig ermüdend wirken. Schöne Pizzicati der Geigerin prägten den vom Klavier verträumt eingeleiteten Mittelsatz. Richtig wuchtig wird es dann im Finale mit seinen knappen Frage-Antwort-Motiven, den versetzten Rhythmen und den derben bis ekstatischen Tanzfiguren. Nach so viel wilder nordischer Romantik bedankten sich die Musikerinnen mit einer Miniatur der Maria Theresia von Paradis für den starken Beifall – „etwas Österreichisches zum Entspannen“, wie Charlotte Balle scherzte.

Martin Bernklau

31. Oktober–5. November,
Pforzheim-Hohenwart



Pia Grees und Matthias Kläger
Foto: www.gitarrenprojekte.de

Kammermusikkurs für Gitarre und Mandoline

Der Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e. V., veranstaltet auch im Herbst 2010 wieder seinen traditionellen Kammermusikkurs. Er wird geleitet von Pia Grees, Matthias Kläger und Sonja Wiedemer, drei Künstlern, die sich gerade auf kammermusikalischem Gebiet durch vielfältige Konzert- und Lehrtätigkeit sowie mehrere CD-Einspielungen einen Namen gemacht haben. Der Kurs richtet sich sowohl an bestehende Ensembles (ab Duo) als auch an Einzelpersonen aller Altersgruppen und Niveaus, die dafür zu Ensembles zusammengefasst werden (Wünsche für Besetzungen können geäußert werden). Alle Teilnehmer erhalten täglich Unterricht (in der Regel bei zwei Dozenten) in ein oder zwei Kammermusikformationen. Außerdem wird es ein Gesamtensemble und einen Forumsunterricht geben, in dem allgemeine Grundlagen des Zusammenspiels erarbeitet werden. Es finden abendliche Vorspiele sowie am Freitagnachmittag ein Abschlusskonzert der Teilnehmer statt. Veranstaltungsort ist wie in den letzten Jahren das moderne Tageszentrum Hohenwart Forum in Pforzheim-Hohenwart (Infos unter www.hohenwart.de)

Information/Anmeldung bis 31.7.2010 bei Pia Grees & Matthias Kläger,
Tel./Fax 07663 2403, E-Mail info@gitarrenprojekte.de www.gitarrenprojekte.de

Ulrike Albrecht

Menschenbildung durch Musik

Internationale Akademie für
musikalische Bildung e.V.

Innerhalb unserer vielfältigen Kulturlandschaft bietet die Karlsruher Akademie für musikalische Bildung e.V. eine einzigartige Alternative: Auf der Grundlage einer ganzheitlichen Pädagogik eröffnet sie musikalische (Aus-)Bildungswege, die sich als Menschenbildung durch Musik verstanden wissen wollen. Dabei wird der Wertevermittlung der Vorrang vor einer Überbetonung des Leistungsgedankens gegeben. Die Akademie macht es sich im Hinblick auf eine Humanisierung unserer Gesellschaft zur Aufgabe, ein vertieftes Verständnis für musikalische Zusammenhänge zu fördern und damit zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung beizutragen. Professionelle Musiker sowie interessierte Laien, Jugendliche und Kinder werden individuell gefördert. Das Angebot an Seminaren, Kursen, Konzerten und Veranstaltungen der Akademie ist breit gefächert. Viele davon sind für die Mitglieder des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg von größtem Interesse. Auf einige sei hiermit hingewiesen:

→ 9. bis 12. September 2010

Meisterkurs Klavier

Prof. Peter Feuchtwanger – Prof. Günter Reinhold
In Kooperation mit dem Freien Musikzentrum Stuttgart
Stuttgarter Straße 15, Stuttgart-Feuerbach (Kursort)

→ 25. September 2010

Die Arbeit am Klavier – Körper und Instrument

Fortbildungsseminar für Pianisten und Klavierpädagogen, Prof. Günter Reinhold

→ 31. Oktober 2010

Robert Schumann: Liederzyklen

Matinee mit Andreas Reibenspies (Bariton) und Günter Reinhold (Klavier)

→ 5. bis 7. November 2010

Meisterkurs Klavier

Prof. Peter Feuchtwanger

→ 28. November 2010

Der kleine Prinz

Matinee in Kooperation mit der Kindermalwerkstatt Karlsruhe
Text: Antoine de Saint-Exupéry, Musik: Herwig Nerdinger,
Bühnenbild von Kindern der Kindermalwerkstatt,
Leitung: Birgit Nerdinger, Bärbel und Ina Weiß

Information/Kontakt: Internationale Akademie für musikalische Bildung e.V.
artfabrik, Gablonzer Straße 8, 76185 Karlsruhe, Tel. 0721 5316526, Fax: 0721 5316527
E-Mail: musikbildung@aol.com Internet: www.musik-bildung.de

25 Aktivitäten der Mitglieder

Impulse geben durch Hörgenüsse

Kurzporträt Duo Verve

Als Musikpädagogin und konzertierende Künstlerin sehe ich meine Aufgabe auch darin, ein Konzertpublikum in allen Altersstufen aufzubauen. Erfahrungsgemäß sind Eltern, Schüler und Freunde Musikliebhaber, wenn ihnen gelegentlich etwas Anspruchsvolles zum Hören geboten wird. Um die Aufmerksamkeit für abwechslungsreiche Programme der klassischen Violinliteratur zu wecken, stelle ich seit Jahren gemischte Programme zusammen.



Unbekannte Werke berühmter Frauen sind ein Markenzeichen des Duo Verve.
Foto: Jens Keil

Als Geigerin spiele ich nicht nur die gängige Literatur von Bach bis Prokofjew oder Mozart bis Debussy. Die Musik von komponierenden Frauen aus Vergangenheit und Gegenwart liegt mir ebenso am Herzen. So werden die Programme meines Duo Verve mit Karin Strehlow am Klavier bereichert von unbekanntem Werken berühmter Frauen wie Franziska Lebrun (1756–1791) oder Barbara Heller (*1936).

Besonders kurze Stücke von Maria Theresia von Paradis (1759–1824) bis Lili Boulanger (1893–1918) werfen ein Licht auf den Reichtum dieser Musik. Selbst wenn solche Programmzusammenstellungen für manche Zuhörer ganz neu sind, finden sie dennoch in unseren Konzerten viel Anklang und werden stets mit Begeisterung und Zugabewünschen belohnt – zuletzt beispielsweise bei unseren Auftritten im Zentrum für Psychiatrie Reichenau (23. April) oder im Rahmen der Konzertreihe „Musik in Untertürkheimer Kirchen“ (25. April, Stadtkirche Untertürkheim).

Christine Müller

26 Veröffentlichungen der Mitglieder

CD-Neuerscheinung

Shigeko Fukui-Fauser & Yoshiko Murozuka spielen Mozart

Lebendig-inspirierte Interpretationen

Die drei Mozart-Sonaten KV 296, 376 und 377, die die Flötistin Shigeko Fukui-Fauser und die Pianistin Yoshiko Murozuka soeben bei Animato neu veröffentlicht haben, hat Wolfgang Amadeus originär für Violine komponiert. Sie wurden jedoch um 1800 in einem Arrangement für Flöte und Klavier in Hamburg und Paris verlegt. Die Arrangements auf dieser CD-Neuveröffentlichung jedoch stammen von der Interpretin Shigeko Fukui-Fauser selbst, die sich dabei auf die Urtext-Ausgabe der Violinsonaten im Henle-Verlag stützt. Dabei war es der Flötistin ein besonderes Anliegen, Mozarts Intentionen so nah wie möglich zu kommen. Sie verfolgte dieses Ziel mit den Möglichkeiten der Gegenwart. Und da den modernen Flöten mehr Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung stehen als den Flöten der Mozart-Zeit, klingen die Arrangements freundlicher und fröhlicher als in der Pariser Ausgabe – zumal in den schwungvollen Interpretationen von Shigeko Fukui-Fauser und Yoshiko Murozuka.

Shigeko Fukui-Fauser absolvierte ihr Studium an der Universität der Künste Kyoto und belegte Meisterkurse bei Prof. Aurèle Nicolet folgten. Sie gründete 1980 das Querflötenquartett Albireo hat bis heute fünf CDs produziert, die alle bei Animato erschienen sind und einen weiten Bogen der Flötenmusik umspannen. Ihre Klavierpartnerin Yoshiko Murozuka absolvierte ihr Klavierstudium in Tokio und Stuttgart und gewann mehrfach Preise bei Wettbewerben in Japan und den USA.



In einschlägigen Fachzeitschriften sind bereits die ersten Rezensionen der Ende Januar veröffentlichten CD mit Mozart-Sonaten erschienen. So war in „ensemble“ 2/10 zu lesen: „Mit einer sich großartig einfühlenden Klavierpartnerin erfahren die Sonaten in wundersamer Balance ergreifende Innigkeit, forschen Zugriff und begeistert virtuose Gestaltung. So leuchtet das eigentlich Vertraute in neuem Licht.“ Und „FonoForum“ 3/10 urteilte: „Die lebendig-inspirierten Interpretationen machen diese ‚neuen‘ Flötensonaten durchaus hörenswert.“

www.bauerstudio.de / Ulrike Albrecht

Mozart: Sonaten KV 296, 376, 377. Shigeko Fukui-Fauser (Flöte) & Yoshiko Murozuka (Klavier), Animato (ACD6115)

CD-Neuerscheinung

Pervez Mody plays Scriabin

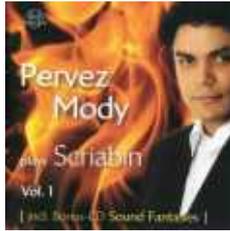
Virtuoser Skrjabin mit Seelen-Echo

Pervez Mody ist ein in Deutschland lebender, in Indien beheimateter virtuoser Konzertpianist. Er hat sich vor allem mit ebenso leidenschaftlichen wie tiefgründigen, spannungsgeladenen, facetten- und farbenreichen Skrjabin-Interpretationen einen Namen gemacht. Soeben ist eine ungewöhnliche Skrjabin-CD – oder besser gesagt Doppel-CD – des Klaviervirtuosens erschienen. Darauf spielt Mody einen Querschnitt

27 Veröffentlichungen der Mitglieder

aus dem Schaffen des genialen russischen Komponisten, der als eine der innovativsten und außergewöhnlichsten Figuren der Musikgeschichte gilt. Die frühen Kompositionen Skrjabins sind vor allem von seinem Lieblingskomponisten Chopin, aber auch von Schumann und Liszt beeinflusst. Die mittlere Schaffensphase – auf der CD mit den Werken op. 30, 32, 34 und 38 aus dem Jahre 1903 vertreten – zeugt bereits von kühner Harmonik und extravaganten Formexperimenten bis hin zur Atonalität. Das 1914 entstandene „Vers la flamme“ schließlich ist ein reifes Spätwerk, berühmt für seinen „mystischen“ oder „prometheischen“ Akkord, der die Grenzen der Tonalität hinter sich lässt.

Begleitend zu den Werken von Skrjabin zeigt die Bonus-CD „Sound Fantasies“ ein Mosaik von kontrastierenden Klangfantasien. Sie zeigen einen ganz subjektiven Blick des Pianisten Pervez Mody auf Skrjabins Klavierwerke. Mody entführt seine Zuhörer mit Hilfe von Umweltgeräuschen, Klangeffekten, Stimmen usw. in seine eigene Gedanken- und Gefühlswelt, die Skrjabins Musik in ihm weckt. Es sind kleine Stimmungsbilder, die uns auf eine Reise in die Natur, zu Kämpfenden, Liebenden, auf einen Flug zu den Sternen und vielem mehr mitnehmen. Pervez Mody sagt zu dieser Produktion: „Diese Klangfantasien, die Skrjabins Musik begleiten, reflektieren im jeweiligen Moment meine innersten Gefühle. Ich übernehme hier die Rolle des Schöpfers und beschwöre Klangbilder herauf, die zu Skrjabins Kompositionen passen könnten. Mein starker Glaube an das gemeinschaftliche Teilen von Kreativität hat dieses Projekt hervorgebracht.“



Pervez Mody plays Alexander Scriabin, Thorofon (CTH 2570/2)

Bella Musica Edition / Ulrike Albrecht

CD-Neuerscheinungen

Bernd Willimek:
Night Blues/Everyday,
Everywhere and Every Way

Klavierwerke und ein Popsong

Zwei brandneue Produktionen des Komponisten Bernd Willimek, der seit einigen Jahren im baden-württembergischen Bretten lebt, sind jetzt erhältlich. Willimek, diplomierter Musiker, studierte Komposition, Musiktheorie und Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Seine Werke, die alle Stilrichtungen, Besetzungen und Genres von Pop über Bigband bis Jazz und Klassik abdecken, produziert er im eigenen Studio.



„Night Blues“ heißt eines der neu erschienenen Alben, das zwei der reizvollsten und virtuosesten Klavierstücke von Bernd Willimek vereinigt: Den „Night-Blues“ und die „Bohemian Fantasy“. Beide Stücke wurden schon vielfach live bei Konzerten aufgeführt, wo sie stets hervorragende Presseresonanzen erfahren haben und auch vom Publikum begeistert gefeiert wurden. Das neue Album ist ein Konzertmitschnitt der überregional bekannten Pianistin und Hochschuldozentin Daniela Willimek, deren jüngstes Konzert beim Neckar-Musikfestival Anfang April von der Heilbronner Stimme

28 Veröffentlichungen der Mitglieder

als „Sternstunde des Neckar-Musikfestivals 2010“ bezeichnet wurde. Sie spielt die klanglich subtilen und sehr virtuosen, von gegensätzlichen Emotionen geprägten Klavierwerke ihres Mannes mit großer Ausdruckskraft. So prallen in der „Bohemian Fantasy“ Bilder der Idylle und Eindrücke von Dekadenz aufeinander. Der „Night-Blues“ beschreibt die Stimmung einer schwülen Sommernacht mit ihren wechselvollen Bildern und Impressionen.

Eintauchen in eine ganz andere Welt bedeutet die zweite Neuerscheinung von Bernd Willimek: Der Popsong „Everyday, Everywhere and Every Way“, gesungen von der Mannheimer Popsängerin Klara Truong, die mit ihrer flexiblen und alle Stimmungslagen auslotenden Stimme für diese Art von Musik geradezu prädestiniert ist und im vergangenen Jahr als Sängerin von Willimeks Musik im Brettener Stadtmagazin „Willi“ porträtiert wurde. Der Text zum Song stammt von Willimeks Frau Daniela. „Everyday“ ist ein vielschichtiges und mehrdeutiges Lied, da die im Text angesprochene Person im Dunkeln bleibt. Geht es da um eine leidenschaftliche Liebe, um einen religiösen Inhalt oder um eine irrealen Sehnsucht? – Alles könnte passen. Und dennoch kommt das Lied beim Hörer eindeutig an, weil es auf emotionaler Ebene wirkt und da verstanden wird. Die Kraft der Sehnsucht und der Hoffnung sind gleichermaßen spürbar und bestimmen den Ausdruck der Musik.



Bernd Willimeks neu erschienene Alben „Night Blues“ und „Everyday, Everywhere and Every Way“ sind in allen großen Online-Shops erhältlich. (Weitere Infos dazu: www.willimekmusic.de)

www.willimekmusic.de / Ulrike Albrecht

CD-Rezension

Steffen Wick: Piano Particles

Unsichtbare Bilder

Musik zum Träumen, Entspannen und Meditieren präsentiert der Pianist und Komponist Steffen Wick auf seiner Debüt-CD „Piano Particles“. Dabei bewegt sich der Künstler geschickt auf dem schmalen Grat zwischen Pop, Filmmusik und Klassik. Es sind stimmungsvolle Improvisationen über rhythmische Grundmuster und melodische Themen, die Wick auf den 14 Tracks der Produktion bietet.

Auf ganz eigene Art und Weise entwickelt er Ideen und Gesten, führt sie zu groß angelegten Klangkaskaden oder verinnerlichten Phasen. „Wenn ich komponiere oder am Klavier sitze, dann fühle ich mich oft wie ein Maler, der mit Tönen und Klangfarben die unsichtbaren Bilder und Eindrücke der Welt einfangen will.“ So erklärt der Komponist, der seine Ausbildung an der Stuttgarter Musikhochschule erhalten hat, wie er zu seinen sanften, immer harmonischen Klanggebilden kommt. Auf „Piano Particles“ schweigt er in ganz eigenen Welten, mal melancholisch, mal kraftvoll vorwärts strebend.

29 Veröffentlichungen der Mitglieder

Dabei wird er von Jasmin Kolberg (Marimba und Percussion), Andreas Geyer (Saxophon und Klarinette), Steven Walter (Violoncello) und Regina Chur (Gesang) unterstützt. Besonders die Marimba setzt zusätzliche Klangakzente, so entsteht zum Beispiel in „Reel“ ein bestechendes Zusammenspiel mit dem Klavier. Das nachfolgende „Central“ bietet eine Art pianistischer Schaukelbewegung, unterstützt von langgezogenen Saxophonklängen. Um ein besonderes Highlight handelt es sich beim letzten Stück „Veil“, das sich unter dem Gesang von Regina Chur zu wahren Klangkaskaden aufschwingt.



Insgesamt besticht die CD durch ihre perfekte durchkomponierte Dramaturgie und ihre elektronischen Effekte, für die Simon Detel verantwortlich zeichnet. Mit „Piano Particles“ präsentiert Wick, der seine Werke u. a. auf einer schwimmenden Bühne in Heilbronn und in Südkorea aufgeführt hat, niveauvolle Entspannungsmusik vom Feinsten, die die Grenzen zwischen E und U aufhebt.

Mirjam Schadendorf

Steffen Wick: *Piano Particles*, mocca music classic + jazz 2009 (MCJ09002)

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



30 Termine

Juli

- Sa, 3.7.10, 11 h bis ca. 13 h **Ordentliche Mitgliederversammlung des TKV-BW**
Mannheimer Versicherung AG, Augustaanlage 66, 68165 Mannheim
- Mo, 5.7.10 **Redaktionsschluss nmz**
- Fr, 23.7.10 **Anmeldeschluss Jugendwettbewerb 2010 des TKV-BW**

August

- So, 1.8.10 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum**

September

- So, 9. bis Di, 12.9.10 **Meisterkurs Klavier** Prof. Peter Feuchtwanger, Prof. Günter Reinhold, Stuttgart (siehe Seite 24)
- Fr, 17. bis So, 19.9.10 **D-A-CH-Tagung** Thema „Die Kinder-Singstimme“, Wels, Oberösterreich
- Sa, 25.9.10 **Die Arbeit am Klavier – Körper und Instrument**, Fortbildungsseminar, Karlsruhe (siehe Seite 24)

Oktober

- Sa, 16. bis So, 17.10.10 **Jugendwettbewerb 2010 des TKV-BW: Auswahlvorspiele**
Musikhochschule Stuttgart, Orchesterprobenraum, Kammermusiksaal
- So, 31.10.10 **Robert Schumann: Liederzyklen**, Matinee, Stuttgart (siehe Seite 24)
- So, 31.10. bis Fr, 5.11.10 **Kammermusikkurs für Gitarre und Mandoline**, Tageszentrum Hohenwart Forum, Pforzheim-Hohenwart (siehe Seite 23)

November

- So, 5. bis Di, 7.11.10 **Meisterkurs Klavier** Prof. Peter Feuchtwanger, Karlsruhe (siehe Seite 24)
- Sa, 6.11.10 **DTKV-Infotag** in Saarbrücken
- Sa, 13.11.10, 17 h **Jugendwettbewerb 2010 des TKV-BW: Preisträgerkonzert**
Augustinum Stuttgart, Florentiner Straße 20, 70619 Stuttgart-Riedenberg
- Sa, 13. bis So, 14.11.10 **DTKV-Länderkonferenz**
- So, 28.11.10, 17 h **Jugendwettbewerb 2010 des TKV-BW: Preisträgerkonzert**
Musentempel Karlsruhe, Hardtstr. 37A, 76185 Karlsruhe-Mühlburg
- So, 28.11.10 **Der kleine Prinz**, Matinee, Karlsruhe (siehe Seite 24)

Dezember

- Do, 9.12.10, 19 h **Jugendwettbewerb 2010 des TKV-BW: Preisträgerkonzert**
Kronensaal der Kreissparkasse Esslingen, Bahnhofstraße 8, 73730 Esslingen

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.
Kernerstraße 2A
70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69
Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: eckhart.fischer@t-online.de

Sekretariat Geschäftsstelle

Katja Simon
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkvbw@web.de

Vorstandsmitglieder

Vorstandsvorsitzender

Prof. Rolf Hempel (Präsident des DTKV)
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/749 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thomas Jandl
Rohrhoferstraße 36 d, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/894808
Fax: 0621/4397450
E-Mail: thomas.jandl@gmx.de
Referat: Satzung, Verträge

Beisitzer im Vorstand

Karl-Wilhelm Berger
Gutenbergstraße 58, 70176 Stuttgart
Telefon: 0711/692150
E-Mail: karl-wilhelm.berger@web.de
Referat: Redaktion Printmedien, Internet

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711/473772
E-Mail: r.h.brandner@t-online.de
Referat: Jugendwettbewerb

Simon Detel, c/o WIDEMUSIC
Am Bismarckturm 4, 70192 Stuttgart
Telefon: 0711/3913538
Fax: 0711/3913537
Mobil: 0179 7518325
E-Mail: simon.detel@widemusic.de
Referat: Kulturmanagement, Projekte

Isolde Gartenfeld
August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87
Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net
Ref.: Konferenz der Regionalvorsitzenden

Ekkehard Hessenbruch
Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/ 4 35 49
Fax: 07181/ 60 50 58
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: Musikalische Bildungspolitik

Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen
Telefon: 07071/360062
Fax: 07071/369592
E-Mail: querfloete@ogniland.de
Referat: Länderübergreifende Kontakte

Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130
70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: Fortbildungskurse

Fachausschussvorsitzende

Konferenz der Regionalvorsitzenden
Vorsitzende: Isolde Gartenfeld
(Anschrift siehe „Vorstand“)

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen, Sprecher:

Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach
Telefon: 07044/903 96 00
E-Mail: Thomas.V.Ungerer@t-online.de

Orts- und Regionalverbandsvorsitzende

Baden-Baden

Peter Karstens
Lichtentaler Allee 82
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84
Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: PKarstens@t-online.de
Internet: www.peterkarstens.de

Böblingen

Senta Eisenbacher
Stuifenweg 1, 71088 Holzgerlingen
Telefon: 07031/603943
E-Mail: senta.eisenbacher@gmx.de
Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33
Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371-909220
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Esslingen

Romuald Noll
Kelterstr. 2 73733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: geon@gmx.de

Freiburg

Christoph Lang
Butzenhofstr. 45A, 79117 Freiburg
Telefon: 0761/672 40
E-Mail: christophlang@web.de

Freudenstadt: N. N.

Göppingen

Peter Egl, Haldenwiesenstr. 22
73061 Ebersbach-Weiler
Telefon 07163 53 23 269
Fax 07163 53 25 270
E-Mail: p.egl@t-online.de

Edelgard Krohn-Dratwa
Hauffstr. 7, 73110 Hattenhofen
Telefon 07164 / 147610
E-Mail: e.krohn@arcor.de

Heidenheim

Claudie Schulz, Rechbergstr. 17
89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/92 32 05
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1
74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12
Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Katrin Düringer
Kreuzstr. 8, 76467 Bietigheim
Telefon: 07245/10 88 70
E-Mail: Katrin.Dueringer@web.de
Internet: www.klavierstudio-karlsruhe.de

Helmut Zorn
Goethestr. 25, 76135 Karlsruhe
Telefon: 0721/83 09 39 08
E-Mail: helmutzorn@yahoo.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer
Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/68 77
Fax: 07147/72 59
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Rems-Murr

Stefan Romer, Rosenstr. 20
73650 Winterbach
Telefon/Fax: 07181/760 59
E-Mail: romried@aol.com
Jochen Kefer, Bei der Zehntscheuer 22
73650 Winterbach
Telefon: 07181/41 08 28
E-Mail: jkefer@arcor.de

Reutlingen

Christiane Väth-Weizsäcker (Kontakt)
Steinenbergstr. 81, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121/ 20 55 666
E-Mail: tonkuenstlerverband-reutlingen@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Karl-Heinz Simon, Erzbergerstr. 74
68782 Brühl
Telefon/Fax: 06202/409 69 26
E-Mail: simon_kh51@yahoo.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Anne Rochlitz, Oberer Burggarten 2
69221 Dossenheim
Telefon: 06221 8729535
E-Mail: anne.rochlitz@t-online.de

Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221/ 16 52 45
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart: N. N.

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch
Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm: N. N.

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker, Vom-Stein-Str. 48
78050 VS-Villingen
Telefon: 07721/212 23
Fax: 07721/50 65 04
E-Mail:

markus.hebsacker@onlinehome.de

Melitta Knecht, Wunderland Musik,
Musikpädagogische Privatschule
Hintere Schulgasse 3
78549 Spaichingen
Telefon: 07424/50 49 62
Fax: 07424/60 11
E-Mail: wunderlandmusik@web.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80
Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicaadaehn@aol.com

Zollernalb

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de

Uli Johannes Kieckbusch
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen
Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

**Umzug? Vermählung? Providerwechsel?
Änderungen von Anschrift, Telefon, E-Mail?
Bitte immer der Geschäftstelle mitteilen.
Vielen Dank!**

33 Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Bogisch	Melanie	Marbach	Blockflöte	
Borrmann	Katrin	Freiburg	Gesang	
Divoky	Jan	Karlsruhe	Klavier	
Dürr	Franziska	Malsch-Völkersbach	Viola	
Eisenhardt	Daniel	Weil der Stadt	Schlagwerk	
Gräber	Hanno	Esslingen	Violine	
Hernandez	Barbara	Bietigheim-Bissingen	Blockflöte, Gesang, Klavier	Ricarda Hornych
Hoffmann	Anais	Stuttgart	Violine	
Hofmann	Ninette	Stuttgart	Klavier, EMP	
Kassebeer	Udo	Wunstorf		Fördermitglied
Klein	Markus	Stuttgart	Trompete	
Krämer-Hübner	Annerose	Stuttgart	Stimmbildung, Gesang	
Nonnenmann	Bettine	Tübingen	Trompete	
Orkin	Evgeni	Mannheim	Klarinette, Saxophon	Stefanie Kolle
Pieri	Hugo	Freiburg	Gesang, Dirigieren	
Piras	Patrizia	Stuttgart	Gesang, EMP	Doriana Tchakarova
Schall	Elisabeth	Stuttgart	Klavier, Violine	
Schempp	Susanne	Stuttgart	Gesang	Eckhart Fischer
Schlenker-Rapke	Anja	Baden-Baden	Gesang, Feldenkrais	
Schober-Ungureanu	Iveta	Bobenheim am Berg	Violine, Viola	Ulrike Wohlwender
Strouken-Knaven	Ceciel	Schopfheim	Violoncello	
Vetter	Christine	Bad Rappenau	Klavier	
Walker	Michelle	Weinheim	Gesang Jazz & Populärmusik	Thomas Ascher

Irrtümlicherweise
erschien im
tonkünstler-forum #76
(März 2010)
eine falsche Tabelle
„Neue Mitglieder“.

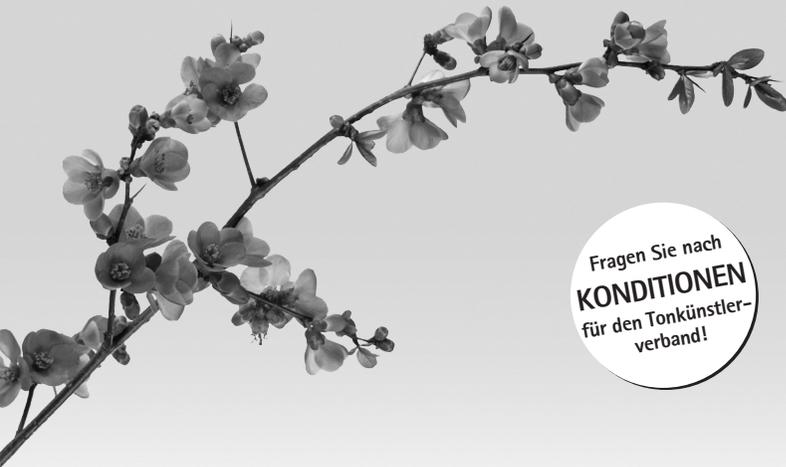
Die neuen Mitglieder,
die in der Ausgabe #76 hätten
veröffentlicht werden sollen,
sind jetzt in dieser (unteren) Tabelle
enthalten.

Wir bitten,
unser Versehen zu
entschuldigen.

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Berghoff-Flüel	Christian	Dettenhausen	Kontrabass, Violine	
Bühl	Ulrich	Unlingen	Klavier, Gitarre	Gisela O'Grady-Pfeiffer
Essig	Birgit	Karlsruhe	Klavier	Rita Huber-Süß
Fütterer	Olaf	Achern	Chorleitung, Orgel	
Gehring	Johannes	Essen	Violine	S. und A. Gehring
Gretton	Harold	Kehl am Rhein	Gitarre	
Hafner	Wolfgang	Rheinau	Gitarre, E-Gitarre	Gabriele Frey
Heilingloh	Ilonka	Stuttgart	Klavier	
Knapp	Randy	Wiernsheim	Klavier, Komposition, Gesang	Ricarda Knapp
Köllner	Michael	Freiburg	Klavier, Orgel	
Matheas	Daniela	Rottenburg	Violine	Georg Eckle
Müller	Christine	Stuttgart	Violine	Ines Stricker
Neun	Felix C.	Stuttgart	Klavier	Christina Schwab
Niemi	Natalia	Ettenheim	Klavier	
Petersmann	Anne	Karlsruhe	Oboe, Barockoboe	Markus Roth
Petri	Bärbel	Radolfzell	Klavier	
Quiring	Annemarie	Neckarsteinach	Gesang, Klavier	
Reichstatt	Simone Christiane	Korb	Klavier	Romuald Noll
Ritter	Andrea	Karlsruhe	Blockflöte	Jutta Rieping
Saliger	Barbara	Tübingen	Gitarre, MFE	
Schaff	Steffen Dominic	Ostfildern	Gesang, Klavier	
Schmid	Alexandra	Saarbrücken	Gesang	
Tsadykovych	Rostyslav	Bretten	Violine, Klavier	Thomas Autenrieth
van Duurling	Véronique	Kehl am Rhein	Gitarre	Felix Krause
Winter	Isolde	Mannheim	Violoncello	Julia Heiß
Zass-Weigmann	Brigitte	Freiburg	Klarinette	Christoph Wirz
Zeller	Tina	Bad Saulgau	Gesang, Klavier	Wechsel DTKV Mittelfr.



YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach
KONDITIONEN
für den Tonkünstler-
verband!

Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer klaviergewordenen Perfektion.



Ihr Partner seit über 100 Jahren

